

BÜRGERMAGAZIN

DEINE STADT. DEIN MAGAZIN. UNSER KLIMASCHUTZ.



PFAFFENHOFEN PACKT DEN KLIMASCHUTZ AN

Jeder (kleine) Beitrag zählt

LIEBE PFAFFENHOFENERINNEN UND PFAFFENHOFENER,



allmählich werden die Folgen des Klimawandels in Pfaffenhofen immer erlebbarer. Wir hatten unlängst Starkregen und ein Jahrhunderthochwasser, in den letzten Jahren Trockenperioden und mehr Hitzetage. Wir vor Ort können das weltweite Problem nicht lösen. Aber wir in Pfaffenhofen können dazu beitragen, das Schlimmste noch abzuwenden. Die Stadt Pfaffenhofen will sogar vorangehen. Je früher wir klimaschädliche Emissionen reduzieren, desto besser.

Wir müssen weg von Öl und Gas, Benzin und Diesel. Das bedeutet einen tiefgreifenden Wandel für uns alle: Mehr Windräder, die wir in der Landschaft sehen. Die Wärmeversorgung in unserem Haus umstellen. Die alltägliche Mobilität überdenken. Aber ich bin überzeugt: Es ist besser, wenn man jetzt selbst gestaltet, als wenn man später Getriebener ist. Daher haben wir seitens der Kommune schon früh Klimaschutzkonzepte erstellt, beschäftigen uns mit Nahmobilität, dem Ausbau der erneuerbaren Energien, Wärmenetzen und vielem mehr. Wir wollen bis 2035 klimaneutral werden.

Bis dahin gibt es jede Menge zu tun. Und dabei sind auch Sie gefragt. Ob Unternehmen, Privatpersonen oder Organisationen – jede und jeder kann einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Lassen Sie sich von diesem Magazin inspirieren – und packen Sie mit an!

Herzliche Grüße
Ihr Thomas Herker
Erster Bürgermeister



Wie Pfaffenhofener Familien ihre Heizung modernisieren – Seite 10



Alltagswege ohne [eigenes] Auto – Ideen zur Mobilität ab Seite 13



Auf dem Dach der Stadtwerke-Arena entsteht Sonnenstrom für Eisstadion und Freibad. Ein Blick auf die lokale Strom- und Energiewende – Seite 8

Kita Am Hopfastadl Naschgarten und Klimapolizei

So packt die Kita Am Hopfastadl in Pfaffleiten den Klimaschutz an.

Im September 2023 hat das Kita-Personal wir gemeinsam mit Kindern und Eltern einen Naschgarten angelegt. Durch intensive Pflege sind nun viele Blumen, Kräuter, Sträucher, Beeren, Gemüse und heimische Pflanzen wie beispielsweise Hopfen gewachsen. Die Früchte werden regelmäßig von den Kindern geerntet. Themen wie „Was wächst bei uns regional“ oder „Wie können

wir die Bienen unterstützen“ sind allgegenwärtig. Zum Erhalt der Artenvielfalt wurde eine Bienenwiese vor dem Bistro angesät.

Ressourcen sparen für den Klimaschutz ist das ganze Jahr über ein wichtiges Thema. Die Kita achtet darauf, dass sie sparsam mit Wasser umgeht. Die Kinder erinnern einander, den Wasserhahn abzudrehen oder das Licht beim Verlassen des Gruppenraumes auszuschalten. Sie sind dann ihre eigene „Klimapolizei“.

pafunddu.de/37857



Forschungsprojekt „Schwammstadt“

In den Radlhöfen wird untersucht, wie Grünflächen angelegt sein müssen, um Regenwasser lange zurückzuhalten und versickern zu lassen.

So soll neues Grundwasser gebildet und das Kanalsystem entlastet werden. Beim Praxisversuch „Schwammstadt“ der Stadtwerke geht es darum, die Stadt an den Klimawandel anzupassen und die Auswirkungen von Trockenheit und Starkregen abzumildern. Damit ist man Teil eines Forschungsprojekts des Bayerischen Landesamts für Umwelt, an dem u. a. die Hochschule Weihenstephan beteiligt ist.

Zwei parallele Grünstreifen treten gegeneinander an: Bei einem wachsenden Pflanzen und Bäume in einem

Substrat aus Kompost, Kies, Humus und Ziegelmehl. Die Mischung soll gut für die Wurzeln sein und Streusalz oder Bremsstaub aus dem einfließenden Regenwasser filtern. Gelingt dies, könnte das Wasser direkt ins Grundwasser geleitet werden. Das entlastet die Kanalisation.

Im zweiten Grünstreifen verläuft eine Lehmwanne unter den Baumwurzeln. Wirkt sich dies positiv auf die Entwicklung der Bäume in Trockenzeiten aus?

Die Erkenntnisse will man bei zukünftigen Baumpflanzungen umsetzen. Um die Temperaturen in der Stadt zu senken, sollen und müssen noch viele weitere Bäume gepflanzt werden.

pafunddu.de/34349

Aktive Lutz-Schule



Rund 500 Schülerinnen und Schüler haben vor den Ferien „ihre“ wiederverwendbare Trinkflasche aus Edelstahl bekommen. So muss niemand mehr Wasser in Einwegflaschen aus Plastik mit zur Schule bringen. Bereits 2023 wurde die Schülerkonferenz für ihr Projekt „Naturnahe Pausenhof“ Sieger beim Klimaschutzpreis.

pafunddu.de/38065



Bus mit Füßen

15 Haltestellen hat der Bus mit Füßen in der Stadt. Von hier aus laufen Erst- und Zweitklässler jeden Morgen mit dem „Lutzbus“ gemeinsam zur Schule. Der Verzicht auf Elterntaxi entlastet die Straßen vor der Schule und reduziert Treibhausgasemissionen. Gleichzeitig fördert der gemeinsame Schulweg Gesundheit und Bewegung und ermöglicht die Bildung von Freundesgruppen.

pafunddu.de/36756



SCHNAPPSCHUSS



Frühjahrsputz für den Solarcarport am Bahnhof: Seit die Module im April gereinigt wurden, erzeugen sie (noch) mehr Sonnenstrom. Auch andere Anlagen, die die Bürger-Energie-Genossenschaft auf öffentlichen Gebäuden betreibt, wurden geputzt – z. B. die PV-Anlagen auf dem Fußballstadion und der Feuerwehr.

pafunddu.de/38068

Jeder (kleine) Beitrag zählt

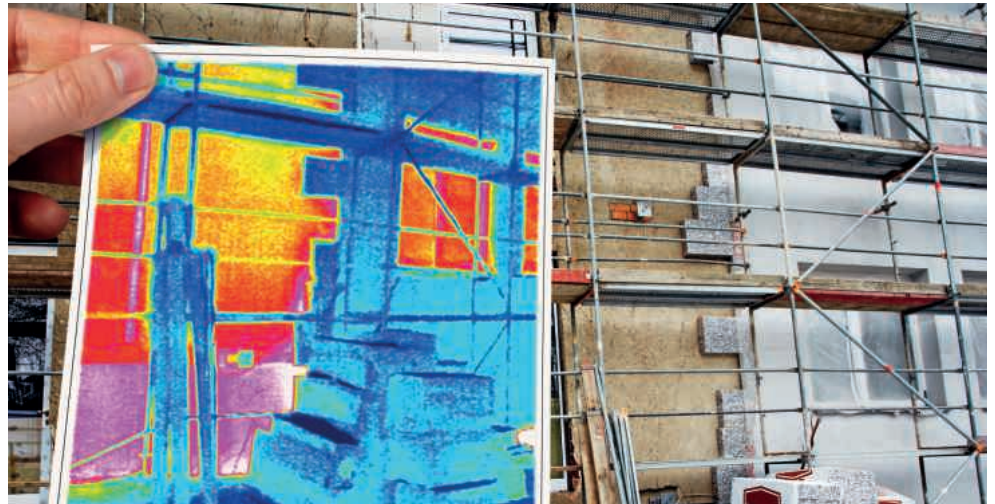
Pfaffenhofen packt den Klimaschutz an

Pfaffenhofen kann und muss nicht die Welt retten. Doch können wir etwas tun: Vor Ort gibt es viele Möglichkeiten, den Klimaschutz anzupacken. Denn hier leben und arbeiten wir. Hier konsumieren wir. Hier sind wir unterwegs. Dabei passiert Klimaschutz oft „nebenbei“: Beim Heizungstausch, Bau einer Photovoltaikanlage oder Fahrradfahren. Die wenigsten tun dies, um Emissionen zu vermeiden. Sie wollen behaglich wohnen, Geld sparen oder gesund bleiben. Am Ende gilt: Jeder (kleine) Beitrag zählt.

Stopp CO₂ – dieses Motto gilt in Pfaffenhofen schon länger. Die Stadt gehört beim Klimaschutz zu den Vorreitern. Bereits seit 2012 gibt es kommunale Klimaschutzkonzepte. Stadt und Stadtwerke bekennen sich zur Agenda 2030 der Vereinten Nationen. Klimaschutz ist eines der Nachhaltigkeitsziele. Noch wichtiger: Viele Organisationen, Vereine, Bürgerinnen und Bürger packen den Klimaschutz einfach an.

Top-Thema für Pfaffenhofen

Auch der breiten Bevölkerung ist das Thema wichtig. Bei der PAFUNDU-Bürgerbefragung im Juni 2024 wurden Prioritäten im Fall von nötigen Einsparungen abgefragt. Auf einer Skala von 1 (nicht wichtig) bis 10 (sehr wichtig) erreichten Klimaschutz und Nachhaltigkeit einen Durchschnittswert von 7,11 und landeten auf dem vierten Rang von insgesamt zehn Themen hinter Bildung, Freizeitangeboten und ÖPNV.



Mit Informationen zu klimafreundlichem Heizen und energetischer Sanierung unterstützt die Stadt Hausbesitzer.

Dies sind gute Voraussetzungen, das ehrgeizige lokale Klimaschutzziel zu erreichen: Schon in gut zehn Jahren, im Jahr 2035, will Pfaffenhofen klimaneutral sein. Genauer gesagt „energetisch klimaneutral“, also in Bezug auf Wärme, Strom und Verkehr.

gebiet Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Stadtverwaltung.

Das Klimaschutzziel zu erreichen, ist kein Selbstläufer. Denn Pfaffenhofen will zugleich Wärmewende, Energiewende und Mobilitätswende meistern. Bei der Energie ist man derzeit am weitesten. Wenn der Windpark in Betrieb geht,

Wärme-, Energie- und Mobilitätswende schaffen

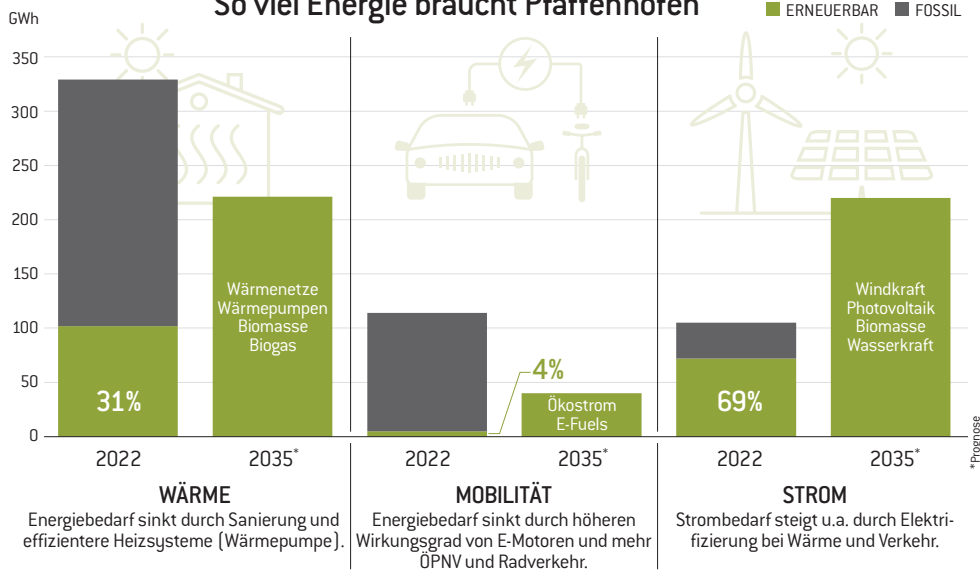
Doch was heißt das konkret? „Wir müssen pro Jahr 230 Öl- und Gasheizungen austauschen, 130 Gebäude voll sanieren, bis 2035 insgesamt zehn Windräder laufen haben, 25 Prozent weniger Autofahren als heute“, zitiert Peter Stapel Beispiele aus dem städtischen Klimaschutzkonzept 2.0. Der promovierte Ingenieur leitet das Sach-

KOMMENTAR

von Andreas Herschmann, Referent für Nachhaltigkeit, Energie und Klimaschutz im Stadtrat

Klimaschutz ist nicht nur notwendig, sondern auch eine große Chance. Er bietet die historische Chance, die Energiewirtschaft zu demokratisieren. Durch den notwendigen Ausbau erneuerbarer Energien kehrt die Energieversorgung in Bürgerhand zurück. Wir lösen uns von der Abhängigkeit großer Konzerne und geben die Kontrolle zurück an die Menschen. Das kann jeder Einzelne mit einem eigenen kleinen PV-Balkonkraftwerk bis zur großen PV-Anlage oder über die Beteiligung an Bürgerkraftwerken unterstützen. Energie-Souveränität stärkt unsere lokale Wirtschaft und bedeutet Unabhängigkeit. Wir werden widerstandsfähiger in Krisen, bei globalen wirtschaftlichen Schwankungen und geopolitischen Herausforderungen. Langfristig profitieren wir alle von stabileren und günstigeren Energiepreisen. Dies macht die Energieversorgung bezahlbarer – und gerechter. Lassen Sie uns diesen Weg weiter gemeinsam gehen und die Basis für eine nachhaltige und gerechte Energiezukunft legen.

So viel Energie braucht Pfaffenhofen



kann sich Pfaffenhofen vorläufig zu fast 100 % mit Strom aus erneuerbaren Energien versorgen (Seite 8).

Eine weitere Herausforderung: Vieles hängt von äußeren Rahmenbedingungen ab – und davon, ob die Menschen mitziehen. „Wir sollten nichts beschönigen: Es betrifft wirklich jede und jeden in der Stadt“, spornt Stapel an. Und weiter: „Wir wollen niemanden allein lassen, Pfaffenhofen will den Klimaschutz gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern wirklich vorwärts bringen.“

„Klimaschutz, der mir nützt“

Die Stadt sieht sich als Unterstützer. So gab es bereits Förderungen für E-Bikes, Balkonkraftwerke oder Sanierungsfahrpläne. Sie berät und informiert, zuletzt vor allem über Heizen und energetische Sanierung (Seite 10). Sie plant für die Zukunft und gibt dabei Entscheidungshilfen, z. B. durch die Kommunale Wärmeplanung (Seite 11). „Klimaschutz, der mir nützt“, so lautet die Devise. Zugleich scheut man sich nicht, den Bürgern etwas abzuverlangen, zum Beispiel mit

„WIR ARBEITEN KLIMABEWUSST“

Emissionen ausgleichen in lokalen Projekten

Die Stadtverwaltung will selbst ein gutes Beispiel sein. Unter dem Motto „Wir arbeiten klimabewusst“ vermeidet und verringert sie Emissionen. Dazu wird regelmäßig eine Treibhausgasbilanz erstellt. Wie viel Gas wird für städtische Gebäude (noch) verheizt? Wie weit pendeln Angestellte mit dem Verbrenner-Motor? Welche Emissionen fallen durch die Mittagsverpflegung in Kitas und Schulen an? Dies und viele weitere Aspekte werden erfasst. Das Ziel ist es, Einsparmöglichkeiten zu finden.

Verbleibende Emissionen werden ausgeglichen. Statt in anonyme Kompensations-Zertifikate fließt das Geld in eigene Projekte.

80 Euro pro Tonne CO₂ sind dafür angesetzt. 80.000 Euro aus der Bilanz 2022 gingen zu einem Drittel an die Nachhaltigkeitspartnerschaft mit Turrialba, Costa Rica. Zu zwei Drittel geschieht der Ausgleich über den Klima-Fonds der Biolandstiftung – und kommt damit direkt landwirtschaftlichen Betrieben in Pfaffenhofen zugute. Sie werden dafür belohnt, humusreiche Böden aufzubauen. Diese speichern nicht nur CO₂, sondern auch mehr Wasser und schützen so vor Überschwemmungen. Pfaffenhofener Unternehmen können ebenfalls diesen Weg des Emissionsausgleichs gehen.

pafunddu.de/36726

Bebauungsplänen (Seite 11). So ist z. B. Photovoltaik bei Neubauten Pflicht.

Es geht aber auch eine Nummer kleiner: Themen wie plastikfrei und bio-regionaler Konsum (Seite 16) stehen ebenfalls auf der „Anpackliste“. Konkret, machbar und leistbar soll Kli-

maschutz in Pfaffenhofen sein. Denn er ist eine Gemeinschaftsaufgabe aller Privatleute, Unternehmen und Vereine. Kurzum: Pfaffenhofen packt den Klimaschutz an.

pafunddu.de/38074



ANPACKTIPP PFAFFENHOFENWASSER TRINKEN

Laut den Stadtwerken ist unser Leitungswasser 600-mal klimafreundlicher als Flaschenwasser. Lange Transportwege entfallen, es hilft, eine Menge Plastikmüll einzusparen und verzichtet auf den Einsatz von Rohöl. Würden alle Leitungswasser statt Flaschenwasser trinken, könnten allein in Pfaffenhofen jährlich 850 Tonnen CO₂ eingespart werden. Über ein 215 Kilometer langes Leitungsnetz wird die Stadt täglich mit frischem Grundwasser versorgt. Tipp des Wasserwerks: „Lassen Sie das Wasser kurz ablaufen, bis es kühl nachläuft – dann ist das Wasser aus der Hausleitung abgelaufen und frisches Wasser fließt nach.“ Und unterwegs lässt sich der Durst an Trinkwassersäulen stillen, die am Hauptplatz und in den Parks stehen.



ANPACKTIPP WÄRMEPUMPE MIETEN STATT KAUFEN

Umweltfreundlich heizen, ohne hohe Investitionen: Die Stadtwerke Pfaffenhofen haben ein Pilotprojekt für ein Wärmecontracting-Modell gestartet. Damit können Haushalte eine Wärmepumpe mieten, anstatt die hohen Anschaffungskosten selbst zu tragen. Bürgerinnen und Bürger, die in naher Zukunft eine Wärmepumpe anschaffen möchten bzw. bei denen ein Heizungstausch ansteht, können sich beteiligen. Die Stadtwerke kümmern sich um alles, einschließlich Einbau durch regionale Handwerker sowie staatliche Förderungen. Interessierte sind eingeladen, sich zeitnah zu melden und Teil der regionalen Wärmewende zu werden. Kontakt: Andreas Heilmeier, andreas.heilmeier@stadtwerke-pfaffenhofen.de oder Telefon 08441 4052 3103.



ANPACKTIPP UNVERPACKT EINKAUFEN

„Klimaschutz kann entspannt sein“, so der Verein „von dahoam e. V.“. Er betreibt den Unverpackt-Laden in Sulzbach. Kein Umfüllen nach dem Einkauf in die heimischen Vorratsdosen oder lästiges Entsorgen von Müll. Stattdessen bringt man einfach eigene Behälter zum Auffüllen mit. Im Laden findet man nicht nur alltägliche Dinge, sondern viele Produkte, die das Leben nachhaltiger machen – von Snacks bis Haushaltshelfern. Der Verein bietet jedem, der sich für das Konzept und die Produkte interessiert, einen Probekauf ohne Mitgliedsgebühr an. Produktliste und Öffnungszeiten unter von-dahoam.de. Weitere regionale plastikfreie Einkaufsmöglichkeiten sind auf der privaten Website plastikfrei-pfaffenhofen.de gelistet.

Die Anpacker

Sie tun was für das Klima – zur Nachahmung empfohlen!

pafunddu.de/38080



Energie- und Solarverein: Er treibt seit 2008 die lokale Energiewende maßgeblich voran – mit Beratung für Kommunen, Bildungsarbeit und Events wie der Energie-für-Alle-Woche, dem SolarCup oder im Natur- und Energiepark (Seite 12). Der Verein und insbesondere Gründungsmitglied Markus Käser haben das erste Klimaschutzkonzept der Stadt initiiert. Auch die Bürger-Energie-Genossenschaft geht auf den ESV zurück.



Bodenallianz: Rund 100 Landwirte haben sich dem Solidaritätsprojekt angeschlossen. Mit Unterstützung der Stadt arbeiten sie daran, lebendige, fruchtbare Böden aufzubauen. Guter Boden mit gesundem Humus bindet Kohlendioxid – 400 kg je Hektar jährlich im Vergleich zu konventioneller Landwirtschaft, und kann mehr Wasser speichern.



Und viele Anpacker mehr: Im Magazin finden Sie viele Gewinner des Pfaffenhofener Klimaschutzpreises. Weitere Preisträger: Biomasse-Heizkraftwerk, ecoQuartier, Knorr Fernwärme (große CO₂-Einsparung), Bund Naturschutz, Familie Kufer (nachhaltiges Verhalten), Sebastian Breitreuz †, Stefan und Christine Seidenberger (Sanierung)



Kleiderkammer Pfaffenhofen: Das Weiterverwenden von gebrauchter Kleidung hilft nicht nur Menschen, die mit geringem Budget auskommen müssen. Es spart aktiv Ressourcen. Aus Kleidungsspenden, die nicht weitergegeben werden können, entstehen beim „RestCycling“ Modeunikate. Infos zum Spenden und Einkaufen im Kleiderkammerladen in der Löwenstraße: facebook.com/kleiderkammerpaf



Klimafreundliche Betriebe: Pfaffenhofener Unternehmen setzen auf klimaschonende Produktionsweisen, Energieeffizienz oder CO₂-neutrale Bürogebäude, so wie die Glasmann Ingenieure. Ebenfalls mit dem Klimaschutzpreis ausgezeichnet wurden Eichen-seher Ingenieure, der Doimerhof der Familie Weichselbaumer und Hipp Babynahrung.

PFAFFENHOFENER KLIMASCHUTZPREIS 2025

für Privatleute, Einrichtungen und Firmen

**SELBST ANPACKER?
JETZT BEWERBEN!**



paffenhofen.de/klimaschutzpreis-2025

Klimaschutz-Newsletter – jetzt abonnieren

Sie möchten auf dem Laufenden bleiben, wenn es um Klimaschutz und Nachhaltigkeit in Pfaffenhofen geht? Der Klimaschutz-Newsletter der Stadt Pfaffenhofen liefert Ihnen

regelmäßig Informationen, Tipps und Links direkt in Ihr E-Mail-Postfach: aktuelle Veranstaltungen, interessante Projekte, wichtige Entwicklungen vor Ort und über die

Stadtgrenzen hinaus. Melden Sie sich am besten gleich an – lassen Sie sich gemeinsam den Klimaschutz anpacken!

pafunddu.de/38014



SAVE THE DATE!

KLIMASCHUTZ-UND NACHHALTIGKEITSTAG 2025

13. JULI 2025 | BÜRGERPARK

Aussteller gesucht für den „Bunten Park der Anpacker“
Mail an nachhaltigkeit@stadt-pfaffenhofen.de

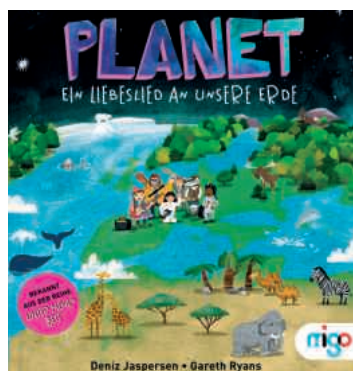
pafunddu.de/38002

Lesetipps der Stadtbücherei

Die Stadtbücherei hält zu den Themen Klimaschutz – Klimawandel – Nachhaltigkeit eine Menge Lesestoff bereit. Erwachsene finden u. a. „Klimaschützen kinderleicht“ von Maik Meuser und Nicole Kallwies-Meuser oder „Nachhaltig Leben für Einsteiger“ von Christoph Schulz und einige Bücher zu „wie mache ich meinen Garten klimafest“. Für Kinder sind neben den vorgestellten Titeln viele weitere vorhanden. Online-Suche: pafaffenhofenstadt.findus-internet-opac.de.

Deniz Jaspersen: Planet. Ein Liebeslied an unsere Erde

Ein musikalisch-bunter Aufruf unsere Erde zu lieben und zu schützen: In einer stimmigen Mischung aus Bilder- und Liederbuch wird Kindern die Schönheit unseres Planeten und die Dringlichkeit ihn



zu beschützen nahegebracht. Der Text im Buch ist identisch mit dem Lied „Planet“ von der dritten CD aus der beliebten Reihe „Unter meinem Bett“, in der Singer-Songwriter zeitgemäße Lieder für Kinder veröffentlichten.

Besonderen Spaß macht es, den Song parallel zum Buch anzuhören und dabei die detailreichen, bunten Bilder zu betrachten, die uns die schätzenswerte Vielfalt unserer Erde vor Augen führen. Sicher entwickeln die Kinder sehr schnell Lust, mitzusingen. Insgesamt ein sehr ansprechendes multimediales Erlebnis für Kinder ab etwa 4 Jahren.

Elisabeth Brendel, Stadtbücherei

Kathryn Kellogg: Kein Müll mehr!

„Viele kleine Leute, die an vielen kleinen Orten viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“ Das Sprichwort aus Afrika wird in diesem informativen Umweltratgeber für Kinder zwar nicht erwähnt, es bringt die Idee des Buchs aber auf den Punkt. Erschreckende Fakten über die Größe und Konsequenz unseres ökologischen Fußabdrucks werden ergänzt durch dreißig kinderleicht umsetzbare Tipps, die die Probleme zwar nicht komplett lösen, jedoch im besten Fall in kleinen Schritten verringern können. Die Tatsache, dass für die

Herstellung einer Rolle Klopapier unglaubliche 140 Liter Wasser benötigt werden, dürfte auch für viele Erwachsene neu sein. Der einfache Alltagstipp: auf Recycling-Klopapier umsteigen, um Wasser zu sparen und Bäume zu retten. Weitere Ideen im Buch: umweltfreundliche Reinigungsmittel herstellen oder eine Zero-Waste-Party organisieren. Besonders positiv: Mehrfach wird darauf hingewiesen, dass der Weg zu einem nachhaltigeren Leben in kleinen Schritten entdeckt werden darf und Perfektion fehl am Platz ist.

Elisabeth Brendel, Stadtbücherei



Ole Häntzschel – Matthias Stolz: Wie viel Regenwald passt auf dieses Brot?

Ein ungewöhnlich gestaltetes Sachbuch für Kinder über den (viel zu großen) CO₂-Fußabdruck. In vie-

len anschaulichen, teils überraschenden und aus ungewöhnlichen Blickwinkeln dargestellten Grafiken vermitteln die Autoren ein Bewusstsein, wie das Verhalten jedes einzelnen positive oder negative Auswirkungen auf die Klimathematik haben kann. Sie tun das nie belehrend oder anklagend, sondern widmen sich neutral und immer schlüssig so ganz unterschiedlichen Themen wie dem Vergleich Hamburger – Pilzburger oder dem zweiten Leben eines Plastikbausteines.

Ein gelungenes und beeindruckendes Buch für Kinder im Grundschulalter – gemeinsam mit den Eltern sogar schon ab dem Vorschulalter.

Daniela Kneidl, Stadtbücherei



pafunddu.de/37899

Strom aus erneuerbaren Quellen und lokal erzeugt

Die Hundertprozentigen

Mit weniger gibt sich Pfaffenhofen nicht zufrieden: Man will den Strombedarf zu 100 Prozent aus erneuerbaren Quellen decken – Sonne, Windkraft, Biomasse, Wasserkraft. Mit Strom, der direkt vor Ort erzeugt wird. Dezentral statt in Großkraftwerken. Selbstbestimmt, statt in Konzernhand. Wie steht es um die lokale Energiewende?

Das 100-Prozent-Ziel für erneuerbaren, lokalen Strom findet Zustimmung: Im Bürgerentscheid im Oktober 2016 war eine Mehrheit dafür, dass drei neue Windräder gebaut werden, um das Ziel zu erreichen. Bei der Bürgerbefragung im Juni 2024 befürworteten mehr als zwei Drittel der Befragten, dass der Strombedarf auch künftig komplett vor Ort und erneuerbar erzeugt werden soll – durch weitere Windräder und Photovoltaikanlagen in Bürgerhand.

Biomasse vor PV und Wind

Was heißt das konkret? Thomas Wiringer kennt die Zahlen: „108 Gigawattstunden Strom

werden Haushalte und Gewerbe in Pfaffenhofen dieses Jahr wohl verbrauchen“, so der Stadtwerke-Vorstand und Geschäftsführer der Stromversorgung Pfaffenhofen. Drei Viertel davon könne aktuell vor Ort erneuerbar erzeugt werden. Größter Produzent mit einem Anteil von 40 Prozent ist das Biomasseheizkraftwerk von Danpower, das Strom und Wärme aus Hackschnitzeln erzeugt. Photovoltaik steuert 30 Prozent bei, Windkraft drei Prozent – noch. „Die drei Windräder im Bürgerwindpark sind fertig gebaut. Sie sollen Ende des Jahres in Betrieb gehen und Strom erzeugen“, so Andreas Herschmann, Vorstand der Bürger-Energie-Genossenschaft (BEG). „Der prognostizierte Jahreswindertrag reicht, um 6.300 Haushalte mit sauberer Energie zu versorgen.“

Weg von fossiler Energie

Damit wird Pfaffenhofen sein bilanzielles 100-Prozent-Ziel knapp erreicht haben – vorläufig. Denn laut Wiringers Zahlen wird 2030 im Stadtgebiet schon doppelt so viel Strom benötigt wie heute: für E-Autos statt Verbrenner, für Wär-

mepumpen statt Öl- und Gasheizungen. Sauberer Strom ist der Schlüssel, um von fossilen Energieträgern wegzukommen (Seite 4).

Eine neue Produktionsstätte ist bereits in Planung: das Heizkraftwerk Nord von Danpower. Es wird neben dem Klärwerk gebaut und vor allem Daiichi-Sankyo versorgen. Es handelt sich um ein Blockheizkraftwerk, zusätzlich nutzen Wärmepumpen die Abwärme aus dem Abwasser. Und der Rest? Fachleute haben für das städtische Klimaschutzkonzept berechnet, dass Photovoltaik-Anlagen auf allen geeigneten öffentlichen und privaten Gebäuden errichtet werden müssen. Mieter können mit einem Balkonkraftwerk beitragen. Hinzu kommen Solarcarports. Ebenfalls nötig: zusätzliche 50 Hektar an Freiflächen-Photovoltaik.

Anlagen in Bürgerhand

Bei der Windkraft sind sechs zusätzliche Anlagen bis 2030 erforderlich, ausgehend von der heute üblichen Anlagenleistung. „Es geht in eine wichtige Phase, wo Grundstücke gesichert wer-



Die Windräder im Bürgerwindpark Pfaffenhofen stehen. Ihr Ertrag reicht, um 6.300 Haushalte mit sauberer Energie zu versorgen. Rechts im Hintergrund: Bürgerwindrad Lustholz.

Benötigte Anlagen bis 2030

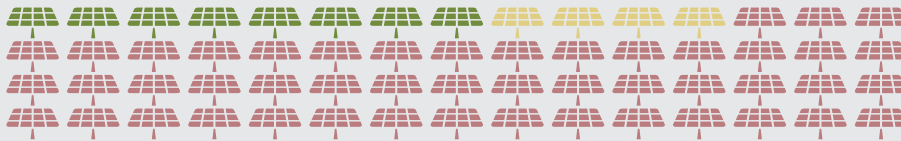
Ziel: 100 % sauberer Strom, vor Ort erzeugt

■ AKTUELLER BESTAND ■ IN PLANUNG/UMSETZUNG ■ ZUSÄTZLICH NOTWENDIG

10 Windkraftanlagen



60 Hektar Freiflächen-PV-Anlagen



PV-Anlagen auf allen Gebäuden



den müssen“, so Wiringer. Stadt, BEG und Stadtwerke möchten das Feld nicht externen Investoren überlassen. Neben dem 100-Prozent-Ziel wird ja angestrebt, dass die Anlagen in kommunaler bzw. Bürgerhand sind. Nur so könne man selbst bestimmen, sind sich die Verantwortlichen einig. Und die Gewinne nutzen allen, weil sie in den städtischen Haushalt zurückfließen bzw. weil

sich Bürgerinnen und Bürger direkt finanziell beteiligen können.

Gerade wird regionsweit untersucht, welche Flächen grundsätzlich für Windkraft geeignet sind. Im Vergleich zur Landkreis-Planung von 2016 werden kleinere Neuordnungen erwartet. Konkrete Standorte sind noch nicht festgezurr. Laut Bürgermeister Thomas Herker gibt es „Gespräche mit Nachbargemeinden, wo sich gemeindeübergreifend Realisierungen anbieten und im Zuge der Flurneuordnung Ehrenberg Überlegungen von Landwirten, gemeinsam mit der BEG Flächen zu realisieren.“

Solarparks vor dem Start

Bei den Freiflächen-Solarparks stünden laut dem Bürgermeister neben Vorhaben der BEG und Stadtwerke bereits private Investoren bereit. Die Stadt wolle aber zunächst einen Kriterienkatalog für eine verträgliche Ausweisung festlegen, u. a. um Abstand zur Bebauung zu regeln. „So wie wir keine Verspargelung wollen, soll es auch keine Komplett-Verspiegelung der Landschaft geben“, so Herker.

Damit das Stromnetz die zusätzlichen Einspeisungen verkraftet, muss es weiter ausgebaut werden. Der Netzausbauplan des Bayernwerks sieht vor, in den nächsten acht Jahren die Hochspannungsleitungen in der Region zu verstärken und das Umspannwerk Reisgang aufzurüsten.

Und wenn alle Bausteine ineinandergreifen, können die Pfaffenhofener sich wahrhaft als „die Hunderprozentigen“ in puncto Stromwende bezeichnen.

pafunddu.de/38095

Energie in Bürgerhand



Die Bürger-Energie-Genossenschaft Pfaffenhofen (BEG) ermöglicht es, gemeinsam in erneuerbare Energieanlagen zu investieren und davon zu profitieren – „demokratisch, unabhängig und regional“, so die BEG. Die Genossenschaft baut Energieerzeugungsanlagen, an denen sich alle Landkreisbürger beteiligen können. Mit 130 Euro kann man einen Anteil an der BEG erwerben und so Miteigentümer von lokalen Windkraft-, Biogas-, Wasser- oder Photovoltaikanlagen werden. „Damit schiebt man aktiv den Ausbau erneuerbarer Energien vor Ort an, trägt zum Klimaschutz bei, fördert die regionale Wertschöpfung und erhöht die Unabhängigkeit von großen Energieversorgern“, so BEG-Sprecher Markus Käser. Mitglieder könnten der BEG auch höhere Beträge als Darlehen geben und zusätzlich vom Ertrag profitieren. Je nach Anlagentyp seien Renditen von bis zu vier Prozent möglich. Auch Unternehmen können sich beteiligen und sich so künftig günstigen, sauberen Strom sichern. Aktuelle Beteiligungsoptionen auf beg-paf.de.

pafunddu.de/38128



ANPACKTIPP SOLARPOTENZIAL FÜRS EIGENE DACH PRÜFEN

Viele Pfaffenhofener produzieren bereits ihren eigenen Strom. Andere sind vielleicht noch unsicher, ob sich eine Photovoltaik-Anlage auf ihrem Dach lohnt. Eine erste kostenlose Einschätzung gibt das Solarpotenzialkataster des Landkreises Pfaffenhofen. Die interaktive Karte zeigt, wie gut das eigene Gebäude für Sonnenstrom geeignet ist. Zudem lässt sich grob berechnen, wie hoch die nutzbare Einstrahlung ist. Mit mehr als 1.600 Sonnenstunden pro Jahr hat unsere Gegend günstige Voraussetzungen, um Sonnenenergie zu nutzen. Zu finden unter solare-stadt.de/landkreis-pfaffenhofen.

Erfahrungen von Pfaffenhofener Familien

Heizung modernisieren, Haus sanieren



„So viel Photovoltaik, wie möglich“ – so Dieter Martinis Rat an alle, die wie er modernisieren möchten

„Wenn das Geld da ist, auf alle Fälle machen“

„Wärme- und Mobilitätswende dahoam“ – so nennt Familie Martini ihr Projekt. Sie haben auf ihrem Haus in Pfaffenhofen so viele PV-Module wie möglich installiert. Um den eigenen Strom auszunutzen, haben sie eine Wärmepumpe und ein E-Auto angeschafft. Obendrein sind Heizung und Warmwasserbereitung nun viel effizienter.

Sie haben Ihr Haus aus dem Jahr 1996 energetisch umgerüstet. Wieso?

Dieter Martini: Nötig war das nicht. Der Gedanke war, Strom zu produzieren und Netzstrom zu sparen. Die PV war das erste, die Heizung das nächste. Damit wir vom Gas wegkommen, weil es so teuer wird und weil wir Angst hatten, dass irgendwann die Förderung weg ist.

Konnten Sie denn Energiekosten sparen?

Dieter Martini: Wir haben so gut wie keine Gas-kosten mehr. Zurzeit zahlen wir 15 Euro pro Monat für Anschlussgebühr inklusive Gasverbrauch im Winter. Für unseren Stromverbrauch bezahlen

wir 75 Euro, von der PV bekommen wir 87 Euro pro Monat vom Netzbetreiber zurück.

Sie haben auch auf ein E-Auto umgestellt. Wie läuft's damit?

Marianne Martini: Super, wenn man keine Tankstelle mehr anfahren muss.

Dieter Martini: Wir brauchen es nicht jeden Tag. So hat es genug Zeit, über eine Schuko-Steckdose zu laden, und zwar zu 90 Prozent aus der PV-Anlage. Von November bis Ende Januar wird's aber eng mit dem eigenen Strom.

Marianne Martini: Da langt's manchmal nicht mal zum Kochen. Ich lasse ja Spülmaschine und

Waschmaschine bevorzugt dann laufen, wenn die Sonne scheint.

Worüber freuen Sie sich am meisten?

Dieter Martini: Wenn ich die App einschalte ...

Marianne Martini: ... das ist das Schönste, hier sieht man die CO₂-Einsparung.

Dieter Martini: 21 Tonnen seit Inbetriebnahme.

Marianne Martini: Das ist ein Äquivalent in gepflanzten Bäumen von 629.

Dieter Martini: Gleichzeitig hat die Anlage eine Smart-Steuerung. Nach einem Wassereinbruch im Keller laufen Entfeuchter, aber immer nur, wenn genug PV da ist. Schon eine feine Sache.

Was würden Sie anderen Hausbesitzern raten, die überlegen, ihre Heizung zu erneuern?

Marianne Martini: Wenn das Geld da ist, auf alle Fälle durchführen lassen.

Dieter Martini: PV aufs Dach, so viel wie möglich. Es gibt keine Einschränkung, es ist alles da. Nur von den Kosten, die wir für Energie haben, sind wir weit weg von früher.

Ausführliches Interview: pafunddu.de/38104



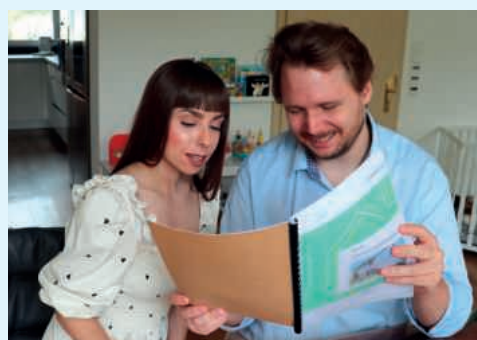
Dieter und Marianne Martini

„Ohne Plan reinsteuern ist keine gute Idee“

Ivonne und Gilbert Laaser möchten in den nächsten Jahren ihr Haus energetisch voll sanieren.

Im individuellen Sanierungsfahrplan der Energieberaterin steht, welche Maßnahmen bei ihrer Doppelhaushälfte, Baujahr 1982, am meisten Einsparungen ermöglichen – und welche Reihenfolge sinnvoll ist. Die Laasers werden u. a. dämmen, eine PV-Anlage errichten, die Heizung von Öl auf Wärmepumpe umrüsten und eine Deckenheizung installieren.

Sie wollen mit der Sanierung ein kühleres Klima in ihrem Haus erreichen und die Energiekosten drastisch senken. Laaser rät für den Start: „Die technischen Maßnahmen sind erstmal egal.



Ivonne und Gilbert Laaser

Man muss schauen, was wird gefördert. Beratung einholen ist der einzig relevante Schritt aus meiner Sicht.“

Das Interview lesen Sie online unter pafunddu.de/38101

INFOS BEI HERBSTDULT

Hausbesitzer oder solche, die es werden wollen, können sich bei der Herbstdult am 6. Oktober rund um Heizung, Sanierung & Co. informieren. Die Stadtverwaltung bietet von 10 bis 17 Uhr einen Bürgerdialog zum aktuellen Stand der Wärmewende, informiert über das Gebäudeenergiegesetz beim Heizungstausch und die Inhalte der kommunalen Wärmeplanung. Der Verbraucherservice Bayern stellt sein Energieberatungsangebot vor. Das Landesamt für Energie und Klimaschutz legt im Rahmen der Kampagne „Richtungsweisend“ einen Tourstopp am Hauptplatz ein. Das Thema: Energieeffizientes Bauen und Sanieren. Der Auftritt umfasst ein Tiny House sowie Beratung zu Dämmung, Heizung und individuellem Sanierungsfahrplan.

pafunddu.de/38116

Kommunale Wärmeplanung – Stand der Dinge

In Pfaffenhofen entsteht noch heuer die kommunale Wärmeplanung. Ein Bürgerdialog dazu findet bei der Herbstdult am 6. Oktober statt (Seite 10).

Hauseigentümer erhalten mehr Klarheit: Ist der Anschluss an Fernwärme möglich – oder müssen

sie sich bei einer neuen Heizung selbst um die Wärmeversorgung kümmern, um die Vorgaben für erneuerbare Energien zu erfüllen, z. B. mit einer Wärmepumpe. Für 60 Quartiere wird jeweils untersucht, ob das Gebiet grundsätzlich für Wärmenetze geeignet ist. Manche sind bereits erschlossen, wie die Innen-

stadt. Ein Anschlusszwang entsteht aus der Planung nicht. Dabei haben Wärmenetze Vorteile: Beim Umstieg auf Fernwärme fallen keine hohen Anfangsinvestitionen an, man spart Platz und muss sich nicht selbst um gesetzliche Standards kümmern. Kommunen sind verpflichtet, bis 2028 eine Wärmeplanung auf-

zustellen. Pfaffenhofen geht dies jetzt schon an, denn so bekommt die Stadt 90 Prozent der Kosten gefördert. Und Eigentümer erhalten Orientierung, wenn sie vor der Entscheidung für ein neues Heizsystem stehen. Mehr Infos: paffenhofen.de/waermeplanung pafunddu.de/38092

Klimafreundliches Bauen



Wer bauliche Maßnahmen vornimmt, wird früher oder später mit Bebauungsplänen oder anderen städtischen Satzungen in Kontakt kommen. Darin gibt es Vorgaben, die gut für den Klimaschutz sind. Und sie sorgen für ein angenehmeres Wohnklima.

Es ist sogar im Baugesetzbuch vorgegeben: Bebauungspläne müssen eine nachhaltige städtebauliche Entwicklung vorgeben und Klimaschutz sowie Klimaanpassung fördern. Dabei gibt es übergeordnete Regelungen, wie das Freihalten von Park- und Waldflächen oder das Nachverdichten in der Stadt, um Versiegelung zu vermeiden. Dazu kommen Regelungen, die die einzelnen Häuser betreffen.

Kompakte Bebauung: Dabei geht es um kompakte Gebäude, die Größe der Grundstücke und die versiegelten Flächen. Die Ausrichtung der Gebäude je nach Sonneneinfall beeinflusst den Energieverbrauch.

Farbgestaltung: Die Vorgabe für helle Fassaden hat nicht nur gestalterische Gründe. Helle Körper reflektieren mehr Sonneneinstrahlung. Dunkle Oberfläche erwärmen sich. Bebauungspläne schließen daher auch dunkle Dachziegel aus.

Begrünte Flachdächer statt Bitumen oder Kies: Das eingebaute Substrat und die Pflanzen sorgen für Verdunstung und speichern Regenwasser.

Gestaltung von Freiflächen: Vorgaben sorgen dafür, dass trotz dichter Bebauung und kleineren Grundstücken angemessen begrünt ist. Rasen nimmt anders als Pflaster Regenwasser auf, speichert es und kühlt so die Umgebungsluft. Je nach Grundstücksgröße sind auch Bäume zu pflanzen, da diese neben der Verdunstung Schatten spenden und noch mehr kühle Luft im Sommer sicherstellen.

Vorgaben zu Energieeffizienz-Standards können nicht getroffen werden. Durch KfW-Förderprogramme wird hierfür jedoch immer mehr Anreiz geschaffen. Mehr Details gibt es auf pafunddu.de.

pafunddu.de/38017

Klimaschutz auf allen Etagen



wogeno #2 in Heißmanning

Die Wohnungsbau-Genossenschaft RaumPfaffenhofen eG setzt Maßstäbe für nachhaltigen Wohnraum. Sie zeigt, dass Zukunftsdenken im Wohnungsbau gelebte Praxis sein kann.

Bezahlbaren Wohnraum vereint sie mit ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit.

Energieeffizienz und nachhaltige Baustoffe: Sie sind der Schlüssel zu nachhaltigem Bauen. Das Bauprojekt „wogeno #2“ in Heißmanning zeigt, wie hochwertiges Bauen und Klimaschutz harmonieren. Das Gebäude verursacht 60 Prozent weniger CO₂ als vergleichbare Neubauten. Zusätzlich sparen PV-Anlage und das E-Carsharing Emissionen.

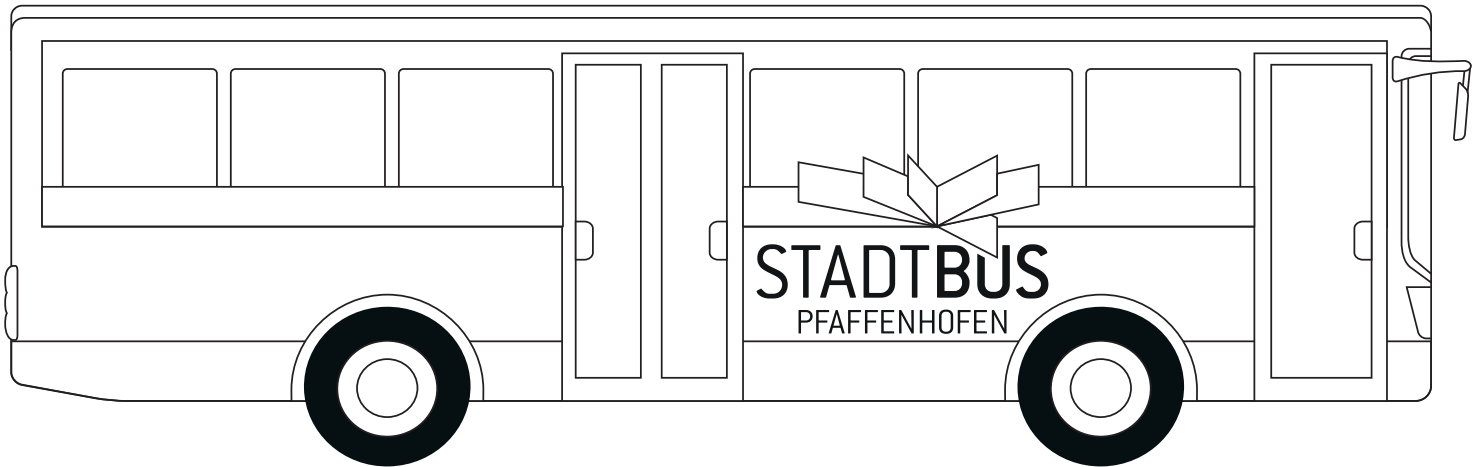
Wohnräume aus Holz und Recyclingmaterialien: In Pfaffalleiten entsteht derzeit „wogeno #3“ – ein Meilenstein für nachhaltiges Bauen. Ziel ist eine Silber-Zertifizierung durch die Deutsche Gesellschaft für nachhaltiges Bauen. Diese steht für Gebäude, die ressourcenschonend sind und zugleich Komfort und Wohlbefinden der Bewohner fördern. Besonders bemerkenswert: der konsequente Einsatz nachhal-

tiger Baustoffe. Das verbaute Holz wird die beeindruckende Menge von 560 Tonnen CO₂ langfristig binden – und benötigt deutlich weniger Energie in der Herstellung als Ziegel, Zement oder Stahl. Ergänzt wird durch recycelten Beton, der zusätzlich CO₂ speichert und Zement spart.

Innovatives Energiemanagement: „wogeno #3“ wird mit Photovoltaik und Stromspeicher eine Eigenversorgung von 80 Prozent erreichen. Zusammen mit Wärme aus dem lokalen Wärmenetz zeigt dies, wie intelligente Sektorkopplung die Energieeffizienz optimiert.

Weitere Nachhaltigkeits-Aspekte bei der WoGeno sind natürliche Baustoffe, optimale ÖPNV-Anbindung, innovative Carsharing-Konzepte, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften und lebendige Hausgemeinschaften. Mehr auf pafunddu.de.

pafunddu.de/37993



Macht dir Busfahren Spaß? Du kommst damit ins Schwimmbad oder zur Musikschule. Frag doch deine Eltern, ob ihr mal mit dem Stadtbus fahren könnt statt mit dem Auto. Viele Stadtbuse sind bunt beklebt. Wie sieht dein Stadtbus aus – und wer fährt mit? Die Malvorlage gibt es auch unter pfaffenhofen.de/paf-und-du-buergermagazin

Wie schützt du die Umwelt? Malwettbewerb

Es gibt so viele tolle Möglichkeiten, etwas für den Klimaschutz zu tun. Du kannst Müll vermeiden, mit dem Fahrrad fahren oder alte Sachen wiederverwenden. Jetzt bist du dran: Zeig uns, was du und deine Familie für den Klimaschutz macht!

Male ein Bild zum Thema „Mein Beitrag für die Umwelt“ und gib es bis zum 31. Dezember 2024 im Bürgerbüro ab. Als Dankeschön bekommst du ein Glas Süßigkeiten und du hast die Chance, eine von fünf Familien-Tageskarten für das Gerolsbad zu gewinnen. Einige Bilder werden in einem der nächsten PAFundDU-Magazine gezeigt.

Mach mit und inspiriere andere mit deiner tollen Zeichnung! Wir freuen uns schon auf deine kreativen Ideen.

Mit der Einsendung an die Stadtverwaltung erklären sich die Eltern mit der Veröffentlichung des Namens und des Bildes einverstanden. Postadresse für Einsendungen: Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. Ilm, Silke Eberhardt, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen
pafunddu.de/38023



AUSFLUGSTIPP NATUR- UND ENERGIEPARK

Besuche den Infoparcours für kleine und große Entdecker auf der Ilmwiese am Stockerhof. Erkunde die Themen „saubere Energie“ und „heimische Natur“: Wie macht man aus Sand und Sonne Strom? Wie fährt man mit Sonnenblumen? Wer wohnt im Insektenhotel? An den Mitmach- und Infostationen gibt es etwas zum Sehen, Riechen oder Hören. Für zuhause kannst du dir ein Experimentierbuch holen unter esv-paf.de/energiepark. Der Natur- und Energiepark ist ein Projekt des Energie- und Solarvereins Pfaffenhofen. Besonders empfehlenswert sind Führungen für Gruppen und Schulklassen, Kontakt: info@esv-paf.de



ANPACKTIPP REPARIEREN STATT WEGWERFEN

Ärgerst du dich, wenn Dinge kaputt gehen? Dein ferngesteuertes Auto oder euer Toaster? Im Werkstatt-Café hilft man dir beim Reparieren. Du kannst Spielzeug, Elektrogeräte, deinen Laptop oder dein Fahrrad bringen. Das ist für dich kostenlos und du darfst selbst schrauben und löten. Wenn man Dinge lange nutzt, ist das gut für das Klima. Für das Herstellen von neuen Gegenständen wird viel Material und Energie verbraucht. Das Werkstatt-Café findest du im Mehrgenerationenhaus der Caritas, gleich neben der Skatehalle. Die Termine stehen online: reparatur-initiativen.de/werkstatt-cafe-mgh-pfaffenhofen



Damit es mit dem Rad im Alltag klappt (Keine) Lust auf Radfahren?

Eine Sonntags-Radtour führt durchs Illtal und die Räder kommen mit in den Urlaub. Radeln ist eine beliebte Freizeitaktivität. Doch für Alltagswege, zur Arbeit, zum Einkaufen oder zum Sportverein, steigt man doch lieber ins Auto. Was braucht es, damit Radfahren in Pfaffenhofen attraktiver wird?

Ist es einfach Gewohnheit, dass selbst Strecken unter zwei, drei Kilometer mit dem Auto gefahren werden? Denn die Vorteile des Fahrrads liegen auf der Hand.

Kurze Wege dauern kaum länger als mit dem Pkw. Die Parkplatzsuche entfällt, man spart Geld, ist an der frischen Luft und tut etwas für die Gesundheit. Klimafreundlich ist Radfahren oben drein.

WAS IST EINE FAHRRADSTRASSE?



In Fahrradstraßen müssen alle Verkehrsteilnehmer ihr Tempo an die Radler anpassen. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 30 km/h. Der Radverkehr darf nicht behindert werden. Radfahrende dürfen nebeneinander auf der Fahrbahn fahren. Es ist erlaubt sie zu überholen, wenn der Mindestabstand von 1,5 Meter eingehalten wird.

pafunddu.de/36402

Mit dem Lastenrad zum Einkaufen

Ein Nachteil in Pfaffenhofen: Die hügelige Landschaft macht das Radeln anstrengend. E-Bikes sind hier eine große Hilfe. Immer öfter sieht man auch E-Lastenräder und Fahrradanhänger in der Stadt. Größere Einkäufe oder kleine Kinder lassen sich damit komfortabel und gut gesichert transportieren.

Apropos sicher: Viele Bürgerinnen und Bürger fühlen sich auf dem Rad im Straßenverkehr schlichtweg nicht sicher. Das wird aus Rückmeldungen im Radradar des PAFundDU-Bürgermelders sowie aus Bürgerkonferenzen deutlich. Verbesserungen soll das Nahmobilitätskonzept bringen. Es ist mit umfangreicher Bürgerbeteiligung entstanden.

Mehr Tempo 30, mehr Sicherheit für alle

Der Kern-Vorschlag ist, Tempo 30 in noch mehr Stadtbereichen einzuführen. So sollen sich alle Verkehrsteilnehmer sicher bewegen können, trotz begrenztem Platz. In der PAFundDU-Bürgerbefragung im Juni befürworteten dies 50 Prozent, während sich knapp 39 Prozent gegen eine Umsetzung des Konzepts aussprachen.

Der Weg ist also frei, das grundsätzliche Konzept jetzt auf konkrete Maßnahmen herunterzubrechen. Der Stadtrat wird sich im Herbst darüber beraten. Die Verwaltung prüft erste Maßnahmen, die nächstes Jahr umgesetzt werden können. Dabei wird man sich auf die Ausweisung von



Für mehr Fuß- und Radverkehr braucht es neben sicheren Straßen auch eine attraktive Infrastruktur: Radlstände, Schatten, Bänke – so wie hier am Hauptplatz im Rahmen des Verkehrskonzepts von 2017 bereits umgesetzt.

weiteren 30er-Bereichen und Fahrradstraßen konzentrieren, um vor allem Schulwege sicherer zu machen. Insgesamt ist mit dem Nahmobilitätskonzept ein konsequenter Umbau des Straßenraums über viele Jahre verbunden, um zum Beispiel Querungshilfen oder bessere Sicht für Fußgänger und Radler zu schaffen. Und so wird sicher die Lust aufs Radfahren in Pfaffenhofen Stück für Stück größer ...

Diane Arras-Bolle, Fuß- und Radverkehrsbeauftragte der Stadtverwaltung
pafunddu.de/38020



ANPACKTIPP LASTENRAD AUSPROBIEREN

Sechs E-Bikes und 14 Lastenräder mit verschiedenen Ausstattungen sind über die Sharing-App der Stadtwerke für alle Bürgerinnen und Bürger buchbar. 1,20 Euro kostet ein E-Lastenrad pro Stunde, 12 Euro für einen ganzen Tag – eine kostengünstige Alternative zum eigenen Auto oder um einfach mal ein Lastenrad zu testen. Standorte sind die Sharing-Garage hinter dem Rathaus, die Mobilitätsstation ecoQuartier, die Gritschstraße sowie die Station im Ostviertel. Möchten Sie nur Fahrräder buchen und keine Pkw, melden Sie sich bitte per Mail bei sharing@stadtwerke-pfaffenhofen.de

Mehr Fahrgäste beim Stadtbus



Gut für Umwelt und Geldbeutel: Der kostenlose Stadtbus soll mehr Menschen zur Nutzung bewegen. Dies reduziert Emissionen durch weniger Autofahrten. So die Theorie. Und die Praxis? Die Nutzung steigt: 2023 wurden rund 750.000 Fahrgäste beim Stadtbus und 80.000 beim Expressbus registriert. Im ersten Halbjahr 2024 sind bereits über fünfzigtausend Menschen Expressbus gefahren. Dieser fährt Haltestellen nur nach Buchung an, um Leerfahrten zu vermeiden.

pafunddu.de/37944

Mobilitätsstation vor der Haustür

„Unkompliziert und günstig“ – Erfahrungen mit Carsharing



Bettina Weinhardt nutzt ihr Lieblings-Sharingauto gern und oft.

Pkws stehen durchschnittlich fast 23 Stunden pro Tag ungenutzt am Straßenrand. Fahrzeuge zu teilen, findet daher auch in Pfaffenhofen Fans. So wie Bettina Weinhardt.

Die 29-jährige Pfaffenhofenerin besitzt seit eineinhalb Jahren kein eigenes Auto mehr. Der Grund für den Wechsel: Ihr altes Auto bekam keinen TÜV mehr. „Ich wollte mir kein neues Auto kaufen, weil Autos für mich wahre Sparbüchsen sind. Deshalb habe ich anfangs alles mit dem Rad gemacht. In Winden habe ich allerdings ein Pferd stehen, das

ich fast täglich besuche. Mit dem Rad ist das schon ein gutes Stück Arbeit. Irgendwann probierte ich das Sharing – und habe diesen Schritt nie bereut“, so Weinhardt. Anfängliche Ängste vor dem ungewohnten Auto habe sie schnell überwunden. Ihr Trick: Sie bucht in den meisten Fällen dasselbe Auto. „Mit der Zeit verliert das Sharing-Auto dann den Fremdheits-Charakter.“ Wenn einmal etwas nicht funktioniert, hilft ihr die Hotline weiter: „Probleme gibt es natürlich ab und an. Aber meistens sind diese nicht weiter tragisch und lassen sich über einen kurzen Anruf lösen.“

Lieblingsauto nebenan

Ein wichtiger Punkt, warum Bettina Weinhardt gerne und oft zum Sharing-Auto greift, ist die Nähe ihrer Wohnung zur nächsten Sharingstation. Nur wenige Meter entfernt stehe ihr Lieblingsauto, deshalb sei es einfach kein Aufwand, ein Auto zu buchen. „Und wenn das Auto einmal nicht zur Verfügung steht, buche ich mir ein anderes. Dann fahre ich mit dem Expressbus dorthin und hole es ab. Unkompliziert und günstig – für mich einfach unschlagbare Ar-

in Wohnortnähe wünscht, kann im PAFundDU-Bürgermelder einen Standortwunsch nennen. Bei 15 Stimmen in direkter Nähe prüft das Mobilitätsteam der Stadtwerke, wo ein Parkplatz für ein Carsharing-Auto geschaffen werden kann.

Ersetzt bis zu 20 private PKW

Carsharing schont wertvolle Ressourcen. Ein Sharing-Auto kann bis zu 20 private Pkw ersetzen – was nicht nur weniger CO₂-Emissionen bedeutet, sondern auch einen geringeren Flächenverbrauch. Entspricht die Fahrleistung mit dem eigenen Pkw pro Jahr weniger als 14.000 Kilometer, ist ein Sharing-Fahrzeug zudem günstiger.



Lieblingsstandort für Carsharing auswählen!

buergermelder.pafunddu.de/projects/carsharing

gumente für das Sharing und gegen ein eigenes Auto“, so Weinhardt.

Standortwünsche melden

Diesen schnellen und einfachen Zugang zu den Fahrzeugen möchten die Stadtwerke allen Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen. Wer sich eine Carsharing-Station

Mit Carsharing zum E-Auto

Vier Verbrenner und dreizehn E-Autos sind in Pfaffenhofen über die Sharing-App der Stadtwerke buchbar, zudem E-Bikes und Lastenräder (Seite 13). Über fünftausendmal wurden die Fahrzeuge 2023 genutzt. Die Flotte wird kontinuierlich erweitert. Für Menschen wie Bettina Weinhardt ein Anreiz, das Sharing immer wieder zu nutzen.

pafunddu.de/37947

Mobilität: „Bitte wenden“

Elektrisch fahren – oder mit anderen Verkehrsmitteln: Dies sind die künftigen Alternativen rund ums Auto.

Noch verursacht der Verkehr ein Drittel der Treibhausgas-Emissionen in Pfaffenhofen. Neben dem Umstieg von Benzin und Diesel auf elektrische Antriebe können Fahrrad, Bus & Co. eine Alternative sein. Um die Mobilitätswende zu schaffen, sind laut Klimaschutzkonzept 1.000 neue E-Autos pro Jahr und 25 Prozent weniger motorisierter Individualverkehr bis 2035 in Pfaffenhofen nötig.

Im Pilotprojekt „Bitte wenden!“ der Stadtwerke geht es darum, Alternativangebote zum eigenen Auto auszubauen – und zwar an die Wünsche des jeweiligen Viertels angepasst, um viele Personen zu einem geänderten Mobilitätsverhalten zu motivieren. Dazu werden Mobilitätsstationen installiert, wo Sharing und Stadtbus bereitstehen.

Weiterer Punkt: „Auto abgeben“. Teilnehmende Haushalte erhalten ein Mobilitätsbudget und testen, wie der Alltag ohne eigenes Auto bzw. ohne Zweitwagen zu bewältigen ist.

pafunddu.de/37950



Mobilitätsstation im ecoQuartier

A.P.E. FÖRDERVEREIN – NATURSINN-GRUPPEN

Weg vom Bildschirm – rein in die Natur

„Taino Tee Wakee Ata, Taino Tee Wakee Ata!“ singen die Feuerbären und Feuerwölfe im Grundschulalter, zwei der NaturSinn-Gruppen zum Sommerfest mit Wildnisübernachtung auf der Ilminsel des A.p.e. Fördervereins. Sie sitzen ums Lagerfeuer, klatschen sich und den Nachbarn auf den Oberschenkel. Dieses Lied stammt von den Maori aus Neuseeland und bedeutet: „Für die Erde singen wir, Steine, Pflanzen, Mensch und Tier!“

Seit 2018 bietet der Verein auf der Ilminsel, einem Naturerlebnisort bei Ossenzhausen, natur-, wildnis- und erlebnispädagogische Gruppen „NaturSinn“ an. 2020 wurde der Verein beim Wettbewerb „Soziale Natur – Natur für alle“ als Projekt der UN-Dekade Biologische Vielfalt ausgezeichnet.

Wildniserlebnisse auf der Ilminsel

Zeit im Freien verbringen, sich auspowern, frische Luft und Sonne tanken, Kreativität und Fantasie ausleben sowie ein achtsamer Umgang in und mit der Natur sind nur einige der Aspekte der NaturSinn-Gruppen für Kinder von 0 Jahren bis zum Grundschulalter. Die Natur



Der Lagerplatz mit Hütte auf der Ilminsel

bietet den Kindern unzählige Lernmöglichkeiten über Pflanzen, Tiere und Jahreszeiten. Sie fördert ihre Neugier, ihr Verständnis für die Welt und ein Bewusstsein für ihre Umwelt. Was die Natur aber vor allem kann: Sie beruhigt und nimmt den Stress weg.

Jahreszeiten hautnah

Kinder erfassen anhand ihrer Naturerfahrungen ihre Stellung als Mensch in der Natur. Über die Umweltbildung werden intellektuelle und technische Möglichkeiten gefördert, die verantwortliches Handeln erfordern: Feuer machen ohne

herkömmliche Mittel, Kochen am Lagerfeuer, Schnitzen, Bogenschießen mit Bogenbau, Basteln mit Naturmaterialien, Floßbau, Tier-, Pflanzen- und Baumkunde.

Gedanken, Ideen und Projekte zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit werden tagtäglich auf der Ilminsel gelebt. Der Umgang mit Lebensmitteln biologischer, saisonaler und regionaler Herkunft, Umgang mit Müll, Energie, Rohstoffen und materiellen Dingen sind nur einige Beispiele.

Es gibt noch freie Plätze! Nähere Infos und Anmeldung: ape-familienhilfe.de/foerderverein pafunddu.de/37953

EINE WELT LADEN

Fair! Und kein Grad mehr

2024 beschäftigt sich die Faire Woche mit der Frage, wie sich die Klimakrise auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Produzenten auswirkt und wie Fairer Handel zu Klimagerechtigkeit beiträgt. Er macht u. a. Kleinproduzenten widerstandsfähiger gegen Krisen und unterstützt sie durch die Bereitstellung von klimaresistentem Saatgut.

Der Eine Welt Laden wird am 14. oder 21. September (je nach Wetter) an seinem Wochenmarkt-Stand darüber berichten. Zudem kann man an diesen Tagen im Laden in der Auenstraße 42 Mango-Bällchen und -streifen kosten. Verbraucherinnen und Verbraucher können sich jeden Tag für eine gerechtere Welt einsetzen: beim Kauf von fairer Schokolade oder Tee, Kaffee und Handwerk.

pafunddu.de/37920



Der Eine Welt Laden in der Auenstraße

TAFEL PFAFFENHOFEN

Lebensmittelretter und Klimaschützer – seit 21 Jahren

Tafeln retten Lebensmittel für bedürftige Menschen und tragen damit gleichzeitig zum Klimaschutz bei.

Weltweit verschwenden die Menschen 1,3 Milliarden Tonnen Essen – rund ein Drittel aller produzierten Lebensmittel. Wer Lebensmittel entsorgt, verschwendet aber auch die Treibhausgase, die Energie, das Wasser und die landwirtschaftliche Fläche, die für Produktion, Lagerung und Transport nötig waren. Laut Umweltorganisation WWF er-

zeugen verschwendete Lebensmittel rund zehn Prozent aller globalen Treibhausgas-Emissionen.

Mit dem Motto „Lebensmittel retten, Klima schützen“ zeigen die Tafeln, wie wichtig es neben der Unterstützung bedürftiger Menschen auch für die Umwelt ist, als Lebensmittelretter aktiv zu werden. Die Tafeln engagieren sich dafür, dass Lebensmittel dorthin gelangen, wo sie hingehören: auf den Teller. Die Tafel leistet das in Pfaffenhofen und in den Außenstellen seit 21 Jahren. Über 100 Ehrenamtliche sind unter

Trägerschaft der Evangelischen Kirchengemeinde zusammen mit dem Förderverein der Tafel dabei. Sie holen überschüssige, aber genießbare Lebensmittel bei Supermärkten, Bäckereien und Landwirten ab, sortieren sie und geben sie an Bedürftige aus.

Die Zahl der Bedürftigen steigt an, momentan versorgt die Tafel wöchentlich über 1.000 Personen. Die Tafeln sind Deutschlands größte Lebensmittelretter. Die Pfaffenhofener Tafel leistet dazu ihren Anteil.

pafunddu.de/37845



Blick ins Tafelhaus



DIREKTVERMARKTUNG PFAFFENHOFENER LAND UND HALLERTAU

Klimaschutz zum Anbeißen

Von Online-Regionalmarkt bis Heimat-Pommes – Pfaffenhofener Land bringt die Region auf die Teller und spart dabei jede Menge klimaschädliche Emissionen.

Der Verein Direktvermarktung Pfaffenhofener Land und Hallertau e. V. engagiert sich für die Vermarktung (bio-)regionaler Lebensmittel und zeigt Wege auf, wie zukunftsfähige Landwirtschaft und faire Versorgung sowie Wertschätzung zwischen Erzeugern und Verbrauchern funktionieren können. Mit über 2.200 Kunden und rund 60 lokalen Erzeugern hat er sich zur größten Erzeuger-Verbraucher-Gemeinschaft der Region entwickelt.

Der Hofladen für die Hosentasche

Im Online-Regionalmarkt des Vereins können Kunden mit wenigen Klicks ganzjährig ihren Wochenbedarf an (bio-)regionalen Lebensmit-

eln decken. Frisches Obst, Gemüse, Käse, Fleisch, Eier, Brot, Milch und Getränke – alle Produkte stammen von bäuerlichen Erzeugern und Manufakturen aus der Region. Die Distanz zwischen Produktionsort und Verkauf beträgt durchschnittlich 20 Kilometer. Die Produkte können rund um die Uhr bestellt und an Ausgabestellen in Pfaffenhofen, Scheyern, Reichertshausen, Jetzendorf, Schweitenkirchen und Rohrbach abgeholt oder direkt nach Hause geliefert werden. Alle Infos auf pfaffenhofenerland.de

Snack-Neuheit Heimat-Pommes

Der Verein entwickelt auch selbst neue Kreationen wie die Heimat-Pommes. Sie bieten Gastronomen eine einfache Möglichkeit, den Anteil bio-regionaler Produkte auf der Speisekarte zu erhöhen. Durch den Bio-Bauern-Bonus erhalten die Kartoffelbauern mehr Geld für ihre Produkte. Aktuell arbeitet der Verein an



Lokale Köstlichkeiten aus dem Pfaffenhofener Land gibt es auch im Gerolsbad-Bistro.

einer neuen Bestellplattform für die Außer-Haus-Verpflegung, an einem Catering-Angebot sowie an Workshops zur Bewusstseinsbildung für den Wert lokaler Lebensmittel.

Klima- und Nachhaltigkeits-effekte

Pfaffenhofener Land erreicht neben Heimat- und Identitätsförde-

rung beeindruckende Klima- und Nachhaltigkeitseffekte: Bei einem durchschnittlichen Warenkorb mit rund fünf Kilogramm regionaler Produkte entstehen 90 Prozent weniger Transportkilometer im Vergleich zu nationalen Produkten. Durch Vorabbestellungen gibt es zudem null Lebensmittelverschwendung.

pafunddu.de/37996



ALLGEMEINER DEUTSCHER FAHRRAD-CLUB (ADFC)

Rauf auf's Rad



Mit über 230.000 Mitgliedern ist der ADFC die weltweit größte Interessenvertretung fürs Rad. Auch in Pfaffenhofen setzt er sich für die Verkehrswende mit dem Fahrrad im Mittelpunkt und damit für Kli-

maschutz, Sicherheit, Gesundheit und Lebensqualität ein. Der Verein möchte, dass gute Radwege gebaut werden, damit alle sicher und komfortabel Rad fahren können. Kommunen berät der ADFC zur Verkehrsinfrastruktur. Außerdem bietet er Austausch und Tipps zu Radthemen an. Bei Touren bringt der Verein Menschen zusammen, die gerne Rad fahren. Mitmachen und Tourenprogramm: adfc-pfaffenhofen.de

Der ADFC-Fahrradklima-Test befragt noch bis 30. November Radelnde nach ihren Alltagserfahrungen, dieses Jahr zum Schwerpunktthema „Miteinander im Verkehr“: Wie steht es um Rücksichtnahme und Platzangebot im Straßenraum? Teilnahme unter fkt.adfc.de/umfrage.

pafunddu.de/37956

SCHÖPFUNGS-JUGEND

Waldführung durchs Kirchholz



Wie die Samen hüpfen: Springkraut im Kirchholz

Das letzte Treffen der Schöpfungs-Jugend der katholischen Pfarrei St. Johannes Baptist fand im kühlen Kirchholz statt. Die Waldpädagogin Monika Ehrenreich führte auf wilden Pfaden durch Douglasien,

Buchen, Fichten und andere Baumarten. Sie erklärte den Unterschied zwischen Tannen- und Fichtenzapfen. Die Teilnehmenden konnten die bei Waldbauern gefürchteten Borkenkäfer-Maden anschauen und Springkrautsamenkapseln zur Explosion bringen, dass die Samen nur so hüpfen. Mit der Schöpfungs-Jugend erlebt man jeden Monat, wie schön es sein kann, die Schöpfung zu bewahren, und dass Klimaschutz Spaß macht! Bei den nächsten Treffen erwarten die Teilnehmenden wieder tolle Themen: Brot backen leicht gemacht am 19. September und Vogelnistkästen selber bauen am 17. Oktober. Alle sind willkommen, komplettes Programm unter pfarreipfaffenhofen.de pafunddu.de/37851

WALDBESITZERVEREINIGUNG PFAFFENHOFEN (WBV)

Wald und Klimaschutz

Die Stadt Pfaffenhofen besitzt mehrere Hektar Wald. Sie dienen der Naherholung und dem Klimaschutz durch Ökosystemleistungen.

Stürme und Hitzeperioden, die in den Wäldern teils Totalverluste verursachen, häufen sich. Dadurch fallen Bäume als Lieferant für den klimaneutralen Baustoff Holz aus. Darum ist es wichtig, unsere Wälder zeitnah klimastabil umzubauen.

Waldumbau und Verjüngung

Waldumbau heißt Holznutzung. Durch das Fällen von Bäumen kommt Licht auf den Waldboden. Nur so können junge Bäume nachwachsen. Wo verschiedene Arten als Samenbäume stehen, kann eine vielfältige Naturverjüngung aufkeimen. Ansonsten werden die gewünschten Baumarten gepflanzt. Entscheidend für die gemischte Verjüngung ist ein angepasster Wildbestand. Rehe fressen gezielt einzelne Baumarten.

Waldränder sind besonders artenreich. Unter dem lichten Schirm von Eichen, Kiefern oder Kirschbäumen entwickelt sich eine blütenreiche Strauchschicht aus z. B. Schlehe, Weißdorn oder Hartriegel. Diese bietet Nahrung und Versteck für Vögel und Insekten.

Ein Beitrag zum Biotopschutz ist das Belassen von Totholz im Wald – ein Zuhause für Spechte, Fledermäuse oder Tauben. Liegengebliebene Stämme saugen Wasser auf und tragen zum kühl-feuchten Innenklima des Waldes bei. Wasserflächen im Wald sind Lebensraum und Kinderstube für Insekten und Amphibien. Für eine gute Wasserqualität ist es wichtig, die nadelholzdominierten Wälder in Mischwälder umzubauen. Diese filtern besser und sind Garant für saube-

SCHNAPPSCHUSS – LANDESBUND FÜR VOGELSCHUTZ (LBV)



Kleine Tümpel, große Wirkung: Teiche sind ein Zugewinn für die Artenvielfalt und das Mikroklima. Ein gut bewachsener Gartenteich in sonniger bis halbschattiger Lage sorgt nicht nur für Verdunstungskühle, sondern entwickelt sich schnell zu einem Hotspot für Gelbbauchunke oder Laubfrosch, für Vögel, Igel und Libellen.

pafunddu.de/37987

res Grundwasser mit Trinkwasserqualität.

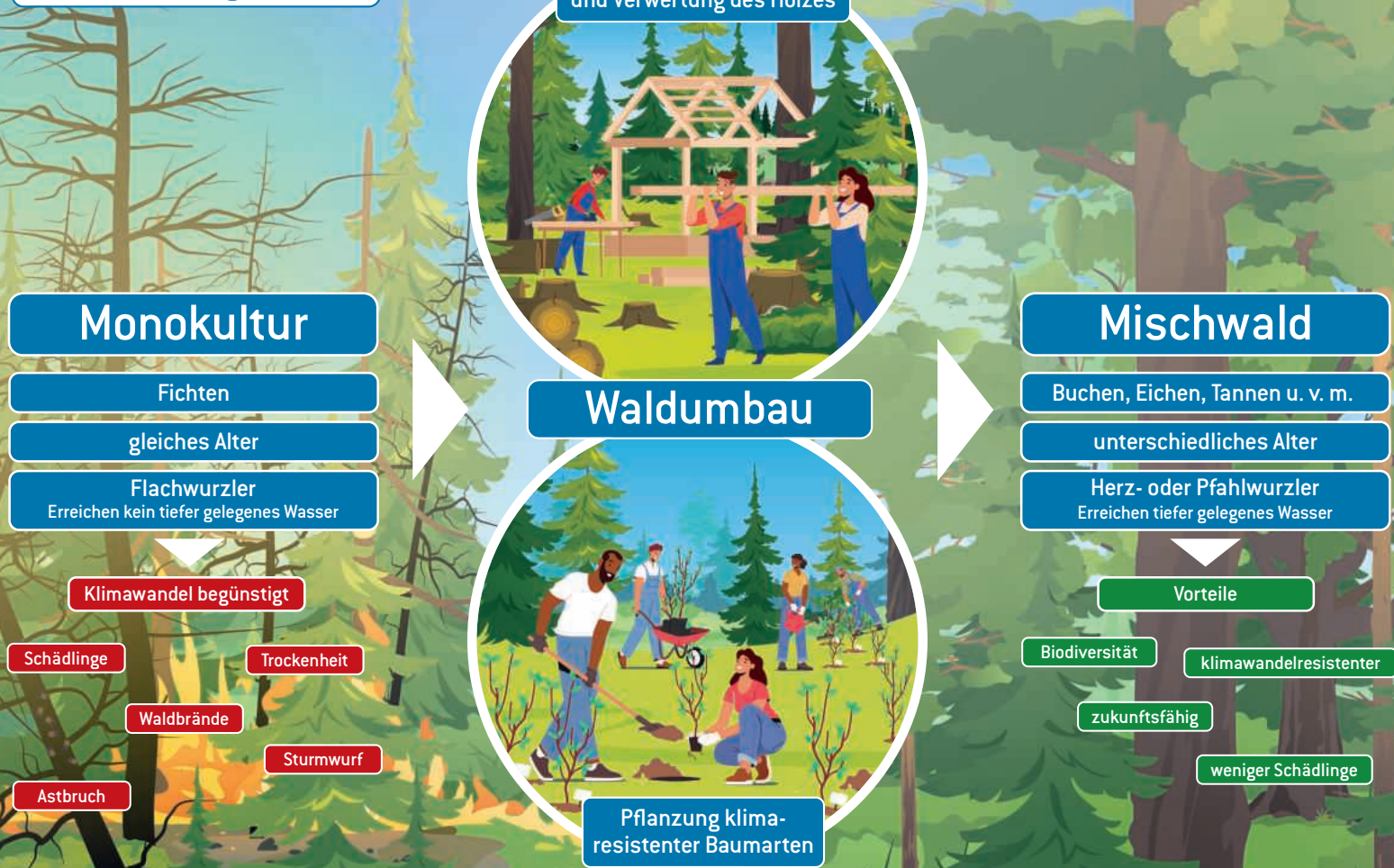
Mitmachaktion Totholz und Waldrand

Für mehr Biodiversität im Wald hat die WBV zwei Aktionen geplant, bei denen man aktiv mitwirken kann. Zum einen soll eine durch

Borkenkäferbefall freigestellte Fläche bepflanzt und der Waldrand mit Blühsträuchern gestaltet werden. Zum anderen wird eine Benjeshecke errichtet, um Totholz für Pilze und Insekten anzureichern. Zur Teilnahme bitte an wbv-paf@web.de, Telefon 08441 859070, wenden.

pafunddu.de/37896

Der Weg zum zukunftsfähigen Stadt- und Stiftungswald



Pfarrrei St. Johannes Baptist Eine Woche voller nachhaltiger Themen



Die katholische Pfarrrei St. Johannes Baptist organisiert im Herbst eine Nachhaltigkeitswoche. Vom 30. September bis 6. Oktober 2024 wird es im Pfarrheim der Gemeinde viel zu hören, lesen, bestaunen, genießen und zu tun geben.

Workshops, Kurse, Vorträge

Es wird Kurse wie zum Beispiel einen Upcycling-Workshop, einen Koch- und Backkurs und einen Familiennachmittag geben. Im Pfarrkindergarten St. Michael erklärt der Kasperl in einem Theater, warum das Krokodil Bauchweh hat und Jugendliche werden auf wilden Pfaden durchs Kirchholz geführt.

Dazu kommen mehrere Vorträge: Die Klimaschutzmanagerin des Landkreises Pfaffenhofen gibt Energiespar-Tipps. Der Frage nach einem Wandel zu nachhaltiger Mobilität stellt sich die Referentin Clara Sendtner zusammen mit den Stadtwerken Pfaffenhofen. Ein Abend dreht sich um das Leben in einem Tiny Haus und der Klimaschutzmanager des Bistums Augsburg stellt die Frage wie die Institution Kirche, die Pfarrrei und wir individuell als Familien bzw. Einzelpersonen an die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus anknüpfen können. Franziskus sagt: „Mit der Schöpfung zu hoffen und zu handeln bedeutet

vor allem, die Kräfte zu bündeln“ [...].“

Bio-Schmankerl und Erntedank

Am 4. Oktober folgt ein Weinfest mit nachhaltigen Bio-Weinen und -Schmankerln. Die Erzeuger werden sich und ihren Betrieb kurz vorstellen. Am Samstag wird die „diözesane Schöpfungszeit“ des Bistums Augsburg in Pfaffenhofen gefeiert. Der Tag beginnt mit einer Führung auf dem Energie-Lehrpfad am Stockerhof, ein ökumenischer Gottesdienst auf der Wiese, ein Picknick und ein Familienworkshop zum Thema „Wie kann ich die Schöpfung bewahren?“ runden den Tag ab.

Erntedank soll dann der Abschluss der Nachhaltigkeitswoche sein – mit einem Familiengottesdienst und einer Kleinkinderkirche als Dank für die reichen Gaben. Die Brote der Minibrotaktion der Katholischen Landvolk Bewegung können nach dem Gottesdienst im Pfarrheim mit einer Bio-Bratwurst bestückt und genossen werden.

pafunddu.de/37644

WANN UND WO

30. September – 6. Oktober
verschiedene Orte | Eintritt frei,
Spenden erbeten | Programm:
pfarrrei-pfaffenhofen.de

Führungen im InterKulturGarten Natürlicher Klima- und Artenschutz



Der InterKulturGarten bietet vielfältige Lebensräume

Die menschengemachte Doppelkrise aus Erderhitzung und Artensterben gefährdet unsere Lebensgrundlagen – auch hier vor Ort. Es gilt, beides entschlossen zu bekämpfen und zugleich für die unvermeidbaren Auswirkungen der Klimakrise vorzusorgen. Genau das leistet der InterKulturGarten (IKG) auf knapp einem Hektar fast mitten in der Stadt. Er sorgt für Schatten und kühle Luft. Seine Bepflanzung besteht aus heimischen, ökologisch wertvollen Arten. Er ist reich an Lebensräumen wie Baum, Lese-Steine, Trockenmauer, Totholz und

Sandarium. Der IKG ist als Natur-Schau-Garten zertifiziert. Am besten erleben lässt sich das bei einer Führung. „Klima- und Artenschutz im Naturgarten“ lautet das Thema beim 75-minütigen Rundgang. Für Kleingruppen sind weitere Termine möglich.

pafunddu.de/37926

WANN UND WO

Samstags im September/Oktober
11.00 | Interkulturgarten, Heim-
gartenweg | nur nach Voranmel-
dung: 08441-72023 (AB) | Eintritt
frei, gern Spende für Setzlinge

Bergbus des DAV

„Du willst raus? – Steig ein“

Vor wenigen Jahren „zwang“ die Corona-Krise mit eingeschränkten Reisemöglichkeiten, die naheliegende Natur zu erkunden. Auf die Alpen rollte eine Verkehrslawine zu. Der Deutsche Alpenverein, auch die Sektion Pfaffenhofen-Asch, gewann viele neue Mitglieder. Trotz aller Freude ist diese Entwicklung für Natur- und Klimaschutz bedenklich. Beides ist im Leitbild des DAV von großer Bedeutung. Ab 2030 will er klimaneutral sein. „Es kann doch nicht sein, dass wir einzeln mit Privat-Pkw in die Berge fahren, und das als Natur- und Bergfreund“, so Sektions-Vorstand Klaus Baumgärtel.

Hier setzt der Bergbus an: Die Sektion bietet regelmäßig Fahrten in die bayerischen Alpen, das Fichtelgebirge und den Bayerischen Wald an. Man kommt gemeinsam, klimafreundlich, kostengünstig und entspannt in die Berge – auch an Ziele ohne ÖPNV-Anbindung. Der Bergbus ist offen für Alle – „jung bis alt“, DAV-Mitglied oder nicht, Wanderer, Kletterer, Familien.

pafunddu.de/37911

WANN UND WO

15. September: Aschau/Kampfen-
wandgebiet | 12. Oktober: Lechta-
ler Alpen | Infos und Anmeldung:
dav-pfaffenhofen.de

A.p.e. Förderverein Tag der offenen IIminsel



NaturSinn-Gruppen vor – mit vielen tollen Aktionen. Der Verein schreibt: „Besucht unser großes Tipi, unsere bunten Hütten, den großen Lagerplatz mit Feuerstelle an der idyllischen IIm. Zahlreiche Natur- und Wildnisaktionen erwarten Groß und Klein.“

pafunddu.de/event/25277

Lust auf the real Playstation Natur? Dann kommt auf die IIminsel! Der A.p.e. Förderverein zeigt die schöne IIminsel und stellt die

WANN UND WO

7. Oktober | 15.00 – 18.30
IIminsel bei Ossenzhausen
Eintritt frei

PAFundDU-Vortrag Klimabäume für Artenvielfalt



zur Anpassung an den Klimawandel beitragen? Und wieso bieten Bäume in Siedlungen Vorteile für Mensch und Tier? Antworten gibt die Biologin und Grünplanerin Ulrike Aufderheide. Der Vortrag wird mit farbenfrohen Fotos untermalt. Für jeden Gast steht ein kleiner heimischer Baum zum Mitnehmen bereit.

pafunddu.de/event/25158

Welche Baumarten sind als Klimabäume für den Garten geeignet? Wie kann der „richtige“ Baum

WANN UND WO

19. September | 18.00 | Festsaal
Rathaus | Eintritt frei

Internationaler Kulturverein Pfaffenhofen Vortrag mit Diskussion: Klima- wandel und Klimagerechtigkeit

Im Rahmen der Interkulturellen und Interreligiösen Wochen spricht Markus Vogt, Professor für christliche Sozialethik, über „Klimawandel

und Klimagerechtigkeit – Verantwortung für Schöpfung, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit“. Er fragt nach, ob die politischen Maßnahmen stärker auf Kosten der Ärmern bei uns und weltweit gehen. Müssen die Lasten nicht gerechter verteilt werden? Was bedeutet das für unser Wirtschaften und für den Erhalt von sozialem Frieden und Wohlstand? Alltagsnahe Antwortversuche sind gefordert.

pafunddu.de/event/24474



Prof. Dr. Markus Vogt

WANN UND WO

8. November | 19.30 | Kathol.
Pfarrzentrum, Scheyerer Str. 2
Eintritt frei

ONLINEKURSE DER VHS

Das Herbstprogramm bietet eine Reihe von praxisnahen Online-Vorträgen. Viele weitere Themen und Anmeldung: vhs.landkreis-pfaffenhofen.de



Wie gut Klimaschutz schmeckt!	16. Oktober 19.30
Die Technik der Elektrofahrzeuge	12. November 19.00
Balkonkraftwerk (Mini-Photovoltaik)	12. November 19.30
Keine Angst vor der Wärmepumpe	19. November 19.30

pafunddu.de/event/25224, [/25227](http://pafunddu.de/event/25227), [/25230](http://pafunddu.de/event/25230), [/25233](http://pafunddu.de/event/25233)

mitwissen . mitreden . mitgestalten



IMPRESSUM

HERAUSGEBER Stadt Pfaffenhofen a. d. IIm, Erster Bürgermeister Thomas Herker, Hauptplatz 1 und 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. IIm, Telefon 08441 78-0, Fax 08441 8807, Kontakt: admin@pafunddu.de, paffenhofen.de

PROJEKTLEITER Marzellus Weinmann, Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. IIm

REDAKTION Verena Schlegel (PRODUQTIV); Stadtverwaltung Pfaffenhofen a. d. IIm, Nadin Klier, Anja Lederer, Lena Schwärzli, Christina Lutz, Silke Eberhardt, Dr. Peter Stapel, Raimund Gürtner, Veronica Seitz, Hauptplatz 18, 85276 Pfaffenhofen a. d. IIm, Telefon 08441 78-2034 Fax 08441 78-2141, redaktion@pafunddu.de, pafunddu.de

AUTOREN Vereine, Einrichtungen und Veranstalter aus Pfaffenhofen und Umgebung – wie beim jeweiligen Artikel vermerkt, Originalbeiträge zum Teil von der Redaktion gekürzt. Ohne Autorengabe: Stadtverwaltung, Stadtwerke

KONZEPT PRODUQTIV Verena Schlegel & Harald Schwarz, Pfaffenhofen a. d. IIm, produktiv.de

DRUCK Humbach & Nemazal Offsetdruckerei GmbH, Ingolstädter Str. 102, 85276 Pfaffenhofen a. d. IIm, humbach-nemazal.de

PAPIER LuxoSatin, Made in Germany, FSC-zertifiziert

BILDNACHWEIS A.p.e Förderverein, ADFC Ortverband Pfaffenhofen, Bäder Pfaffenhofen, Bürger-Energie-Genossenschaft Pfaffenhofen, Eberhard Pfeufer/LBV, Eine Welt Laden Pirapora, Energie- und Solarverein, fotolia.de: Ingo Bartussek, geschwisterstolz, Internationaler Kulturverein Pfaffenhofen, iStockphoto.com: Joerg Steber, Karl J. Ebensberger, Kermi, Kita Am Hopfstadl, Laurence King Verlag, Marco Bernd, migo, Pfarrei St. Johannes Baptist, pixabay, PRODUQTIV, Reinhard Beck, shutterstock.com: only kim, josefkubes, Soziale Skulptur Hallertauer, Stadtverwaltung Pfaffenhofen, Stadtwerke Pfaffenhofen, Stefan P. Stuemer, Tafel Pfaffenhofen, Tessloff-Verlag, Unsplash.com: Markus Spiske, Werkstatt-Café, Wohnungsbau-Genossenschaft RaumPfaffenhofen

TITEL iStockphoto.com: marumaru / Stadtverwaltung Pfaffenhofen

AUFLAGE 11.652 – Verteilung an die Haushalte der Stadt Pfaffenhofen mit Ortsteilen

ERSCHEINEN Alle ein bis zwei Monate. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich Anfang Oktober. Für die Richtigkeit der Termine und Vereinsinformationen kann der Herausgeber keine Gewähr übernehmen. Alle Berichte und Beiträge sind nach bestem Wissen und Gewissen der jeweiligen Autoren zusammengestellt. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für eingesandte Unterlagen jeglicher Art übernimmt der Herausgeber keine Haftung. Nachdruck des gesamten Inhaltes, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Freigabe des Herausgebers. Alle Rechte liegen beim Herausgeber.

UND JETZT ALLE: ANPACKEN!



SAUBERER STROM



UNTERWEGS



RUND UMS HAUS



BEWUSSTER KONSUM



BESCHIED WISSEN



Sich finanziell an der Energiewende vor Ort beteiligen und diese ermöglichen.

Beteiligungen an Projekten der Bürger-Energie-Genossenschaft: buergerenergie-pfaffenhofen.de



Mieter entlasten – Photovoltaikanlage auf vermieteten Gebäuden.

Mieterstrom-Modell der Stadtwerke: stadtwerke-pfaffenhofen.de/mieterstrom



Rad fahren und die Infrastruktur verbessern.

Radradar im PAFundDU-Bürgermelder: buergermelder.pafunddu.de



Stadtbus statt Auto fahren – kostenlos!

Fahrpläne für Stadtbus und Expressbus: stadtbus-pfaffenhofen.de
Linienbusse in Nachbarorte: invg.de



Schon jetzt Heizung auf erneuerbare Energien umstellen.

An bestehende Fernwärmenetze anschließen lassen, Wärmepumpe einbauen oder Contractingmodell nutzen: pfaffenhofen.de/heizen



Regional und saisonal einkaufen.

Zum Beispiel am Wochenmarkt oder bei der Direktvermarktung Pfaffenhofener Land und Hallertau: pfaffenhofenerland.de



Andere auf gute Ideen bringen.

Jetzt eigene oder andere Projekte für den Pfaffenhofener Klimaschutz- und Nachhaltigkeitspreis 2025 anmelden: pfaffenhofen.de/klimaschutzpreis-2025



Zu regionalem Ökostrom wechseln.

Zum Beispiel bavariastrom-Tarif mit Strom aus regionalen Anlagen: stadtwerke-pfaffenhofen.de/strom



Balkonkraftwerk installieren – auch als Mieter möglich.

Systemlösungen von Fachmärkten oder den Stadtwerken: stadtwerke-pfaffenhofen.de/balkonkraftwerk



Laden von E-Autos für Mitarbeiter und Kunden ermöglichen.

Ladesäulen für Gewerbetreibende: stadtwerke-pfaffenhofen.de/ladeinfrastruktur



Fahrgemeinschaften zur Arbeit bilden, Betrieb zur Teilnahme motivieren.

goFLUX-App des Verkehrsverbunds Großraum Ingolstadt (VGI): vgi.de/goflux



Sich zu energetischer Sanierung und Förderungen informieren.

Energiesprechstunde des Landkreises (auch Vor-Ort-Beratung): landkreis-pfaffenhofen.de/umwelt/klimaschutz-und-energie/energie/energiesprechstunde



Gebraucht kaufen und Dinge, die noch gut sind verkaufen, spenden, tauschen.

Überblick über Flohmärkte, Basare, Kleiderkammer, Hausratsammelstelle usw.: pafunddu.de/35366



Informiert bleiben, wo angepackt werden kann.

Klimaschutz-Newsletter abonnieren: pfaffenhofen.de/klimaschutzallianz-newsletter



Sonnenstrom selbst erzeugen – PV-Anlage auf das eigene Dach.

Lokale Handwerksbetriebe oder „Pfaffenhofener PhotoVoltaikmodell“ der Stadtwerke: stadtwerke-pfaffenhofen.de/photovoltaik



Prüfen, ob die eigene Dachfläche für PV geeignet ist.

Solarpotentialkataster für den Landkreis Pfaffenhofen: solare-stadt.de/landkreis-pfaffenhofen



Carsharing nutzen.

Anmelden, mitnutzen und für weitere Standorte abstimmen: pfaffenhofen.de/buergermelder



Prüfen, ob das eigene Haus Wärmepumpen-tauglich ist.

Anleitung für praktischen Test in der kommenden Heizsaison: pafunddu.de/38008



Unverpackt einkaufen.

Örtliche Bioläden, Supermärkte, Metzgereien, Bäckereien und Restaurants sowie Unverpackt-Laden des Vereins „von dahoam“, von-dahoam.de



Reparieren statt wegwerfen und neu kaufen.

Werkstattcafé im Mehrgenerationenhaus reparatur-initiativen.de/werkstatt-cafe-mgh-pfaffenhofen



Sich bei Vereinen engagieren und gemeinsam anpacken.

Anregungen finden Sie in den Vereinsberichten auf pafunddu.de

mitwissen . mitreden . mitgestalten

